

# Indiana Tribune.

Gescheint  
Samstag und Sonntag.

Die täglich erscheinende Zeitung durch den Tag über. 12 Cent pro Woche. Siehe zusammen 15 Cent über. 1 Cent pro Seite. Der Tag kostet 15 Cent pro Seite.

Der Tag kostet 15 Cent pro Seite.

Offizielles Organ der Indiana State Bank.

Indianapolis, Ind., 2. März 1889.

## Tragikomödie im Atelier.

Eine neu gelungene „Komödie des Ertrinkens“ wird aus New York folgen, vernehmen erzählt:

Zu einem bekannten Photographen kam dieser Tage eine Dame und ließ sich aufnehmen. Darauf machte sie sich vom Photographen aus, das ihr die Gasse am nächsten Vormittag um 12 Uhr ebenfalls sein Bild nehmen lassen sollte. Am nächsten Morgen erhielt sie die Frau wieder und nahm leichtes Engagement zurück, mit der Bemerkung, die Gasse, Mr. Chase, sei außerhalb der Stadt und werde erst am nächsten Morgen heimkommen, dann aber werde er um 1 Uhr seien. Mehrere Stunden darnach kam ein Herr und fragte, ob er am nächsten Vormittag um 10 Uhr seien könnte. „Gewiss,“ war die Antwort, „Ihr Name?“ „Mr. Chase.“ „So?“ erwiderte der Photograph, „Für Sie war jedoch früh eine Bestellung gemacht, aber Ihre Gattin kam nachher und sagte mir, Sie seien heute gar nicht in der Stadt und könnten nicht auf das Engagement eingehen.“

„Das ist mir unverständlich,“ verließ der Mann, „ich habe meine Frau gar nicht beauftragt, eine Stunde für mich freizuhaben. Nun, ich bleibe bei der Bestellung, die ich gemacht habe.“ Nach etwa einer halben Stunde kam Frau Chase wieder, da sie irgendein Etwas hatte liegen lassen, und der Photograph sagte nebenbei zu ihr: „O, vorhin war auch Ihr Sohn da und hat das Engagement, das Sie gemacht haben, wieder gerichtet.“

Die Nacht brach herein, und der Mann kam wieder. Da rannte ein entrüsteter Mann in das Atelier. „Wie kommen Sie dazu,“ schrie der Photograph an, „zu sagen, meine Gattin habe ein Engagement für mich gemacht? Sie bestellt darauf, daß sie den ganzen Tag nicht aus dem Hause gekommen sei.“ Da kam ich in eine schöne Parise getreten,“ sagte der Photograph; er versicherte den Mann, das nur ein Namenszettel vorliegen könne, und fügte dann, indem er dringende Geschäftsvorschläge mit einer gehässigen, höflichen Bewegung den Entzettelten in ein anderes Zimmer, wo er ihn auf seinen Gehilfen „abfuhr“. Kaum war er aber wieder an sein Bult zurückgekehrt, als man ein durchsichtige kleine Frau vor ihm stand, welche die Thüren in den Augen schwammen. „Wie können Sie sagen,“ rief sie aus, „mir zu sagen, daß mein Mann gestern hier gewesen sei? O, wenn Sie wissen, was Sie für Unrecht angerichtet haben (Seufzer) und — ich schaute ihn aus, weil er mich betrügen habe, und wollte wissen, wo er die Nacht zugebracht hat (Seufzer), und, o Sie hätten ihre Taten hören sollen (Seufzer), und ich ihm sagte, was mich aus den Gedanken gebracht hatte, da schrie er, dem Mann, der solche Augen über ihn gesetzt habe, solle es über bekommen — und jetzt ist er auf dem Wege hierher, o ich weiß nicht, was er Ihnen wird.“ In diesem Augenblicke lüftete sich der Thür-Vorhang des inneren Zimmers, und Chase trat heraus.

Der Photograph schaute unwillkürlich die Augen, wie es manche Menschen thun, wenn sie ein gräßliches Unglück, z. B. den Suizid eines zweier Brüder, unmittelbar beobachteten. Doch es blieb alles still. Als er wieder ausdrückte, daß die Dame zum Fenster hinaus und wünschte sich die Thüren ab, während sich der Herr ganz nonchalant in seinen Ueberzieher warf. Das öffnete sich die Thür brachend, und herein kam ein anderer Mann geflüstert und schrie: „Was wollen Sie damit?“ als er pötzlich den anderen erklidete, ausrief: „O, Chase, altes Ochse, wie geht's?“ Frau Chase aber schnappte nach Luft, und ihr Gesicht nahm jeden Augenblick einen anderen Ausdruck an; endlich sagte sie: „Das hier ist mein Sohn,“ und legte ihre Hand dem jungen Gesellen auf den Schulter. „Und das ist Mr. Chase,“ bemerkte der Photograph ruhig und deutete auf den jungen Gesellen. „Jetzt brach die ganze Gesellschaft in ein Gelächter aus, und unter großer Heiterkeit verabschiedete man sich.

## Verkrauter Versicherungsboden.

Die fürzlichen Entzettelungen über die finanziellen Verhältnisse des Versicherungsbodens „Financial Union“, welcher im Osten weitverbreitet ist und auf demselben Prinzip beruht, nach welchem noch viele ähnliche Orden in den Ver. Staaten betrieben werden, dürften dem Leser bekannt sein. Die Gründung wurde als ein so plumper Schwund hingestellt, daß es kaum begreiflich erschien, wie derselbe sich so lange halten könnte. Jetzt ist das angeklagte Einheitsreiten gegen die drei Hauptmacher erfolgt; es liegt darüber folgende Mitteilung aus New Jersey:

Vor nahezu drei Jahren wurde in Jersey City eine Organisation zur gemeinschaftlichen Unterstüzung ihrer Mitglieder gegründet. Der Name derselben war „Financial Union“, und ihre Mitgliederzahl belief sich Anfangs auf 100. Seitdem wurde die Union so mächtig, empor, daß sie gegenwärtig über 2000 Mitglieder zählt, welche in Virginia, New York, Maryland und New Jersey zerstreut wohnen. Schon seit mehreren Wochen vermutete man, daß es mit den Geldern der Union nicht ganz geheuer sei und daß bedeutende Summen seitens der Beamten unterschlagen waren. Eine oberflächliche

Untersuchung stellte die unangenehme und sensuelle Tatsache fest, daß Dr. Jouett, der „Supreme Medical Director“ der Organisation, in Gemeinschaft mit F. W. Harrington, dem Secretary, und Wright Smith, dem Schatzmeister derselben, die Summe von wenigstens \$20000 unterschlagen hatten. Nun wurden jenen unehrenhaften Beamten die Güter abgenommen, und dieselben werden jetzt von einem Untersuchungskomitee geprüft, um die genaue Summe der unterschlagenen Güter festzustellen. Der Organisation selbst wird kein Schaden entstehen, da jeder der drei obigen Beamten beim Antritt seines Amtes \$5000 Bürgschaft stellen mußte. Die drei genannten gehören achtbar, gut bekannte Familien an, welche Thatjade die Unterschlagungen zu einer noch größeren Sensation stempeln, als es sonst der Fall sein würde.

Und die Wirkung der Rede? Das Haus verwöhnte natürlich schläfrig die \$5000, welche zur Verwendung in Lathams District gefordert wurden; ein durchsichtiger Rebellenkrieg verlor die Güter, die untergegangene Sonne zu beobachten. Pötzlich erschienen zu beiden Seiten der Sonne zwei kleine Punkte, die allmählich an Glanz und Größe zunahmen und schließlich zu zwei Nebensternen wurden, so daß es schwer hielt, die Sonne von ihren beiden Nebelpilzen zu unterscheiden. Auch beide Nebensternen behielten fünfzehn Minuten ihren vollen Glanz, und so lange währte das schöne Schauspiel von drei Sonnen, die den westlichen Horizont mit einem Strahlenglanz erfüllten, der unbeschreiblich ist und den Glücklichen, die Gelegenheit hatten, dieses Phänomen zu bewundern, unvergänglich bleibt wird. Allmählig nahmen die beiden Nebensternen die Form von Säulen an, die sibische Flammen zu verbrennen schienen. Diese Flammenzungen erstreckten sich nach oben und stossen über der untergehenden Sonne in einen Stadtstrand zusammen, für die schreidende Sonne gleichsam einen Triumphbogen bilden, dessen beide Fundamente in den Händen des Regenbogens erglänzen. Ein prächtigeres Schauspiel haben wenige Tage schwang sich im 50. Congress, kurz vor seinem Ende, plötzlich eine jener aligediegenen, an hohem Kothorn freiliegenden Bombastreden von wirklich erstaunlicher dramatischer Wirkung zum Himmel oder wenigstens zur Saaldecke empor; der Effekt war ein um so durchschlagenderer, als man dem betreffenden Mann nie etwas Derartiges zugemutet hätte.

Der Achth. Louis Charles Latham ist das neuwiederkommene Original. Er vertritt den Cap-Hatters-District in Nord-Carolina und kommt von Green-Island am „Theerfluss“ (Car River). Vier Jahre schon „dient“ er im Congress und wurde stets jenen großen Denfern beigegeben, welche es für das Beste halten, ihre Perlen nicht vor die Säue zu werfen, sondern ihre hohen und tiefen Gedanken für sich selbst zu behalten. Nur wenige ganz besonders großartige Ausläufe, z. B. die Säumererherstellung seines Landwirtschaftlichen Departements, begeisterten ihn, welche Reden zuerst, als man vor einigen Tagen, kurz vor Schlusse seines Termins — denn er ist leider nicht wiedererwähnt — bei der Debatte über die beantragte Verbilligung für einen Leichtkupfer auf Diamond Shoal ein förmliches Redegewicht losließ, einen Sturm entfachte, das beinahe die ganze Hause fehlte. Wunderbar! Und New Yorker Blätter haben diese blödsinnige Provinzredner ohne Kommentar abgebracht.

Das Neisen mit der Eisenbahn ist in den Ver. Staaten meist außerordentlich bequem. Wenn trockne Personen über Familien, welche ausgeschwommen sind, und deren Überfluss, reisen, in Amerika zu den Seitenzügen gehoben, so liegt dies wohl zu einem wesentlichen Theil in dem ziemlichen Mangel an durchaus denkbaren Schwellenbildungen. Einzelne Personen überfliegen sich in einem abgelegenen Gasthofe zweiter Classe, in anderen geben die Fordeungen noch höher. Man kann jedoch auch billiges Unterkommen finden. Es gibt in Washington viele gute Restaurants, und auch in Privathäusern untergebrachte Zimmer zu haben. Jenes Ehepaar erhielt durch die Vermittlung eines Besuchers einen begrenzt gelegenen Raum mit Kosten für \$8 den Tag, und für \$3 bis \$6 den Tag können noch 10,000 Personen in Privathäusern untergebracht werden. Ein dortiges „Committee on Public Comfort“ verharrt unentstehlich den Angaben undforderungen entsprechende Zimmer. Schwund wird auch mit allerlei Zusatzfußboden getrieben. Auf diesen geblümten Bauten berechnen die Speculanen für einen guten Platz \$3.50.

Es war einmal eine Wahrsagerin, die näherte sich in der Stadt New York „schlecht und recht“ vom Kartenlager und andern Geschäftigungen zweischärfster Moralität und wurde dort 18 Jahren unter der Beschuldigung „obscener Handlungen“ in's Gefängnis geworfen. Aber die Zeiten ändern sich! Gegenwärtig ist diese Person eine stolze britische Lady und die Gattin eines durch Parlamentswahl und die Gattin eines durch Händlers und Mästlers in London, der Selbstverständlichkeit auch reich ist. In den New Yorker Polizeigerichten hieß es: „Tennie C. Glassin, — jetzt heißt sie Lady Goot.“

Ein merkwürdiger Fall von wiedererlangter Sprache wird soeben aus San Antonio, Tex., gemeldet. Vor etwa drei Jahren hatte Herr A. Wolf, ein wohlhabender Kaufmann in Darmstadt (Hessen), ganz plötzlich und unerwartet die Sprache verloren, sich die berühmten Sprachfertigkeiten, von denen er in dem Mann, der solche Augen über ihn gesetzt habe, sollte es über bekommen — und jetzt ist er auf dem Wege hierher, o ich weiß nicht, was er Ihnen wird.“ In diesem Augenblicke lüftete sich der Thür-Vorhang des inneren Zimmers, und Chase trat heraus.

Der Photograph schaute unwillkürlich die Augen, wie es manche Menschen thun, wenn sie ein gräßliches Unglück, z. B. den Suizid eines zweier Brüder, unmittelbar beobachteten. Doch es blieb alles still. Als er wieder ausdrückte, daß die Dame zum Fenster hinaus und wünschte sich hin und her, wie ein starker Mann im Feierabend, in jeder Raum und zu allen Seiten großartig und majestatisch!“

Nach dieser Kraftschildung machte Herr Latham einen Augenblick Pause, um sich zu sättigen und sich und seine erschrockten Jünger zu noch längere Dinge vorzubereiten, — und dann brach er mit Donnerstimme und als ob er alle Winde des Aeuers gepackt hätte, um das Haus selber gegen das Cap-Hatters zu stossen, folgernommen wieder los:

Während anderwärts die See lästigt, kennt sie hier keine Ruhe. Die Welle schläge ihres mächtigen Buhs sind unangestört und emsig. Ihre weissäppeligen Wogen, obwohl zurückgeworfen, werden niemals besiegt. Ihre Bataillone fallen nur zurück, um auf's Neue vorzurücken. Sie kennt kein Mitleid, keine Gewissensbisse.

Während anderwärts die See lästigt, kennt sie hier keine Ruhe. Die Welle schläge ihres mächtigen Buhs sind unangestört und emsig. Ihre weissäppeligen Wogen, obwohl zurückgeworfen, werden niemals besiegt. Ihre Bataillone fallen nur zurück, um auf's Neue vorzurücken. Sie kennt kein Mitleid, keine Gewissensbisse.

Die Frau des Tischlers Heidemann in Danzig starb an Vergiftung, nachdem sie Wanzengeist anfassend Schwips getrunken hatte; der Wanzengeist war ausgesetzt und in's Wasser gesunken ist.

Als der Verleger des „Müllig“ ermittelt werden, und das „hebreischerische Par“ wurde ebenfalls nicht gefunden.

An einem verlegten Tage war an einem Theil der atlantischen Küste eine prächtige und seltene Naturerscheinung am westlichen Horizont zu sehen. Der Himmel war fast wolkenlos und mir in Westen mit leichtem Gewölk bedeckt; ein durchsichtiger Nebelkleider verließ der Landschaft einen magischen Glanz, während derselbe es gleichzeitig möglich machte, die untergehende Sonne zu beobachten. Pötzlich erschienen zu beiden Seiten der Sonne zwei kleine Punkte, die allmählig an Glanz und Größe zunahmen und schließlich zu zwei Nebensternen wurden, so daß es schwer hielt, die Sonne von ihren beiden Nebelpilzen zu unterscheiden. Auch beide Nebensternen behielten fünfzehn Minuten ihren vollen Glanz, und so lange währte das schöne Schauspiel von drei Sonnen, die den westlichen Horizont mit einem Strahlenglanz erfüllten, der unbeschreiblich ist und den Glücklichen, die Gelegenheit hatten, dieses Phänomen zu bewundern, unvergänglich bleibt wird. Als Vertreter des „Müllig“ ermittelt werden, und das „hebreischerische Par“ wurde ebenfalls nicht gefunden.

Am einem verlegten Tage war an einem Theil der atlantischen Küste eine prächtige und seltene Naturerscheinung am westlichen Horizont zu sehen.

Stellten den Rechtsanwalt Ernst Adolf Ludwig von Egestin zu 3 Monaten Gefängnishaft. Ein Gewichtsverlust der, der Altbürger Wib. Fein in Greifswald wurde wegen öffentlicher Beleidigung der Richterfassung verurteilt. — Die Witwe Schubel aus Elmenhorst, Kreis Grimmen, beging Selbstmord durch Erhängen. — Ermordet wurde Albert Radde aus Wittenburg, Frau Wilhelmine Blaak aus Stolp und der 85jährige Schuhmacher J. Bohn aus Empelburg. — Die Polizei-Dagmann aus Altwarp und Arndt aus Schlawe errannten auf ihrem Dienstweg.

Provinz Schleswig-Holstein.

Der Hofscherf Fries in Ebstorf, einer der Hofscherfe der dänischen Partei Nordschleswigs. — Im Februar ist ein Wertejahrhundert seit den Schlachten bei St. Jakob Del. und T. C. D. D. 13 Jahre.

Das große Schmerzenmittel.

22 Jahre.

Newton, Mo., 23. Mai 1888. — Seit

1888 bis 1885 über 22 Jahre — mit

dem Schmerzenmittel von St. Jakob Del.

Wurde auf dem Gebrauch von St.

St. Jakob Del. —

24 Jahre.

Wurde auf dem Gebrauch von St.

St. Jakob Del. —

25 Jahre.

Wurde auf dem Gebrauch von St.

St. Jakob Del. —

26 Jahre.

Wurde auf dem Gebrauch von St.

St. Jakob Del. —

27 Jahre.

Wurde auf dem Gebrauch von St.

St. Jakob Del. —

28 Jahre.

Wurde auf dem Gebrauch von St.

St. Jakob Del. —

29 Jahre.

Wurde auf dem Gebrauch von St.

St. Jakob Del. —

30 Jahre.

Wurde auf dem Gebrauch von St.

St. Jakob Del. —

31 Jahre.

Wurde auf dem Gebrauch von St.

St. Jakob Del. —

32 Jahre.

Wurde auf dem Gebrauch von St.

St. Jakob Del. —

33 Jahre.

Wurde auf dem Gebrauch von St.

St. Jakob Del. —

34 Jahre.

Wurde auf dem Gebrauch von St.

St. Jakob Del. —

35 Jahre.

Wurde auf dem Gebrauch von St.

St. Jakob Del. —

36 Jahre.

Wurde auf dem Gebrauch von St.

St. Jakob Del. —

37 Jahre.

Wurde auf dem Gebrauch von St.

St. Jakob Del. —

38 Jahre.

Wurde auf dem Gebrauch von St.

St. Jakob Del. —

39 Jahre.

Wurde auf dem Gebrauch von St.

St. Jakob Del. —

40 Jahre.

Wurde auf dem Gebrauch von St.

St. Jakob Del. —

41 Jahre.

Wurde auf dem Gebrauch von St.

St. Jakob Del. —

42 Jahre.

Wurde auf dem Gebrauch von St.

St. Jakob Del. —